

## In memoriam Dr. Eduard W. Diehl (1917-2003)

Erinnerungen an seine „Saarbrücker Jahre“

Werner Schmidt-Koehl



Abb. 1: Dr. Eduard W. Diehl 1969

Der folgende kurze Rückblick bezieht sich auf einen der frühen Abschnitte der äußerst bewegten Biographie und des so überaus reichhaltigen und erfolgreichen Schaffens des Verstorbenen, etwa auf den Zeitraum zwischen 1946 und 1961, als Sumatra (Indonesien) bis zu seinem Tode am 19. August 2003 seine neue Wahlheimat wurde. Natürlich besuchte er weiterhin regelmäßig Europa und seine saarländische Heimat.

Insbesondere über den zweiten Lebensabschnitt des Verstorbenen im fernen Südost-Asien als Arzt, Entomologe und Familienvater erhält der interessierte Leser ein nahezu komplettes Lebensbild in der von Manfred Sommerer verfassten Laudatio zum 85. Geburtstag am 12. Februar 2002 (SOMMERER 2002); vgl. auch die beiden Nachrufe des Vorsitzenden der von Dr. Diehl initiierten Heterocera Sumatrana Society e.V. (HSS), Prof. (em.) Dr. Lutz W. R. Kobes, Göttingen (KOBES

2003, im Druck), und von Dr. Wolfgang A. Nässig, Senckenberg – Museum, Frankfurt am Main (NÄSSIG 2003).

Dr. med. Eduard („Edi“) Wilhelm Diehl, Facharzt für Chirurgie, wurde im Kriegs- und Krisenjahr 1917 in Saarbrücken geboren und sammelte seit seiner Kindheit Schmetterlinge, wissenschaftlich – nach eigener Aussage – seit 1946. Intensiven Lichtfang (mit den technischen Möglichkeiten von damals!) betrieb er bei uns an der Saar vor allem in der zweiten Hälfte der 1940er Jahre bis etwa Mitte der 1950er Jahre (u.a. in Saarbrücken-Stadtgebiet, auf dem Sonnenberg in Saarbrücken - St. Arnual, in Neunkirchen von dem Knappschaftskrankenhaus bis zur Blies hin, in Hüttigweiler, Bexbach, Jägersburg, Mariahütte). Die Noctuidae Trifinae dieser Lichtfänge wurden von dem damaligen Spezialisten für diese Gruppe, Charles Boursin, Paris, anlässlich eines Besuches bei Dr. Diehl

in Saarbrücken bestimmt und stecken heute in der vom Verfasser über Jahrzehnte aufgebauten, mittlerweile vereinseigenen Lepidopteren-Landessammlung Saarland der DELATTINIA e.V. im Zentrum für Biodokumentation (ZfB) in Landsweiler-Reden (Kreis Neunkirchen/Saar; SCHMIDT-KOEHL 1970 und 1975).

Dr. Diehl organisierte bereits 1955 (in diesem Jahr lernte ihn der Verfasser kennen) im „Lokal Förstereck, Ecke Försterstraße“ in Saarbrücken die ersten Treffen der „saarländischen Freunde der Insektenkunde“, bevor er 1957 als Promotor und „Spiritus rector“ die „Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen“ mit regelmäßigen monatlichen Treffen (damals schon am ersten Donnerstag im Monat!) in der Ratsstube im Ratskeller in Saarbrücken ins Leben rief. Dieser „Ratskellerrunde“ (der später auch die Insektenfreunde des benachbarten ostlothringischen Raumes – Département Moselle/Frankreich – angeschlossen waren) gehörten – zumindest anfangs – fast nur lepidopterologisch interessierte Mitglieder an, neben Dr. Diehl selbst Bruno Antoni, Dr. Rupprecht Bender, Ernst-Ludwig Braun, Oskar Manke, Horst Martin, der Nestor Hermann Märker, der Verfasser u.a. Der erste Schriftführer war B. Antoni von 1957-1964, danach übernahm E.-L. Braun dieses Amt.

Der Promotor, Dr. Diehl, blieb allerdings nur noch ganz kurze Zeit in Saarbrücken und ging dann noch im gleichen Jahr 1957 als Chirurg an das Palast-Hospital von König Ibn Saud nach Er-Riad in die Hauptstadt Saudi-Arabiens. Im Frühjahr 1957 – das Saarland war am 01. Januar als jüngstes Bundesland politisch in die Bundesrepublik Deutschland eingegliedert worden – unternahm er, zusammen mit K. Siegler, Frankfurt am Main (SIEGLER 1958), seine große Türkeireise: Im Mai sammelte er noch intensiv Schmetterlinge im Kilikischen Taurus, und etwas später im Jahr war er bereits auf Falterfang in der Großen Arabischen Wüste unterwegs! Zuvor, 1955, hatte er eine ausgedehnte Balkanreise durchgeführt (u.a. sammelte er in der berühmten Treskaschlucht; Etikett: Skopje, Matka-Treskaschlucht, Suva Gora, 17.-26.6.1955), und 1956 stand die große Spanienreise auf dem Programm unseres unermüdlich jagenden und sammelnden „Doktor Edi“, die ihn von Ripoll im Nordosten über Albacete bis nach Málaga und Ronda im Süden führte.

Schon zu Anfang der 1950er Jahre hatte der vielgereiste Saarbrücker Arzt und begeisterte Schmetterlingssammler sein Tätigkeitsfeld, das ab 1961 bis zu seinem Tode in Sumatra liegen sollte, auf die Insel Madagaskar verlegt, damals noch französische Kolonie, die am 26. Juni 1960 ihre Unabhängigkeit erlangte. Dr. Diehl war dort drei Jahre lang als Inspektionsarzt tätig (zunächst in der Hauptstadt Antananarivo – franz. Tananarive -, an der Ostküste gelegen, und später u.a. in Betroka, etwas nördlich des südlichen Wendekreises gelegen – franz. Tropicque du Capricorne -, bevor er dann wieder nach Saarbrücken zurückkehrte. Eine umfangreiche Belegsammlung an Tag- und Nachtschmetterlingen aus Madagaskar – wie natürlich auch später aus Sumatra (zum Teil als Gemeinschaftssammlung E.-L. Braun/Dr. E.W. Diehl angelegt) – befindet sich ebenfalls im Zentrum für Biodokumentation in Landsweiler-Reden, und es lohnt sich sie zu besichtigen. Unvergessen bleibt für den Verfasser, wie ihm seinerzeit H. Märker von ihm mustergültig gespannte und taufrische Riesenexemplare beiderlei Geschlechts des Kometenfalters zeigte, die Dr. Diehl ihm entweder als Kokons zum Schlüpfen im Zuchtkasten oder direkt als Imagines aus dem tropischen Madagaskar nach Saarbrücken geschickt hatte. *Argema mittrei* GUÉRIN (Familie der Pfauenspinner: Saturniidae) gehört wohl zu den bekanntesten und repräsentativsten endemischen Lepidopteren dieser großen südhemisphärischen Insel mit einer Gesamtfläche von 587.000 km<sup>2</sup> im Westen des Indischen Ozeans.

Als am 01. April 1960 Prof. Dr. Gustaf de Lattin, Ordinarius für Zoologie, die Leitung des Zoologischen Instituts der Universität des Saarlandes in Saarbrücken übernahm, kam auch er sehr bald regelmäßig zu unserer „Ratskellerrunde“ und gab uns als wissenschaftlich tätiger Zoologe, Entomologe und vor allem Lepidopterologe dankenswerter Weise vielfältige

Anregungen sowie fachliche Hilfe und Unterstützung hinsichtlich unseres gemeinsamen, vor allem schon früh von Dr. Diehl initiierten und vorangetriebenen Projekts der lokal-faunistischen Erforschung, Bestandsaufnahme und monographischen Bearbeitung der Schmetterlinge des Saarlandes, das, wie Prof. de Lattin noch 1961 anlässlich des Deutschen Zoologentages in Saarbrücken feststellte, „-zoologisch gesehen – nahezu noch eine ‚terra incognita‘ ist“. Daher soll versucht werden, „für möglichst viele Tiergruppen repräsentative Aufsammlungen durchführen zu lassen und diese zu einer ‚Fauna Saraviensis‘ zu vereinigen“ (LATTIN, DE 1962: 42).

Wenn auch Dr. Diehl von der Rückkehr aus Saudi-Arabien nach Saarbrücken bis zur Übernahme seiner neuen beruflichen Aufgabe in Indonesien nur relativ wenig Zeit in der Heimat blieb, so war es für ihn doch selbstverständlich, engagiert und umtriebig wie stets an diesem Projekt bis zu seinem Weggang 1961 weiterzuarbeiten und darüber hinaus umfangreiches Faltermaterial seiner bis dahin schon durchgeführten Reisen der von Prof. de Lattin an das Zoologische Institut bereits mitgebrachten und von ihm dort weiter ausgebauten wissenschaftlichen Schmetterlingssammlung hinzuzufügen. Im großen Hörsaal Biologie der Universität ehrte ihn damals Prof. de Lattin mit einer Laudatio.

Auch nach dem frühen Tod unseres verehrten Professors im Jahre 1968 schickte Dr. Diehl aus seiner neuen tropischen Wahlheimat Sumatra weiterhin Schmetterlinge ins Saarland, die nach und nach in die Biogeographischen Sammlungen der Universität des Saarlandes in Saarbrücken integriert wurden. An ihrem neuen Standort in Landsweiler-Reden im Zentrum für Biodokumentation sollen sie nun weiter wissenschaftlich bearbeitet werden (SCHREIBER 2002).

Neben seiner intensiven, engagierten und oft strapaziösen beruflichen Tätigkeit und entomologisch-lepidopterologischen „Feldarbeit“ nahm sich „unser Edi“ erstaunlicherweise auch immer noch ausreichend Zeit zum Publizieren. Hier sei nur auf seine „Checklist“ der von ihm in Süd-Madagaskar angetroffenen Rhopalocera, auf seine Erlebnisse mit madagassischen Raupen, auf die Technik zum Einfüllen von Zyankaligläsern, auf das Aufbewahren von Schmetterlingen unter tropischen Bedingungen oder den Ausbau von Lokalfaunenverzeichnissen verwiesen (DIEHL 1954-1958).

So nimmt es nicht Wunder, dass der „Urlaub“ in der Heimat für Dr. Diehl nicht immer reine Erholung war. „Wenn ich einmal in Europa bin, habe ich so viele Verpflichtungen, dass ich ihnen gar nicht nachkommen kann“. Und anlässlich seines 80. Geburtstages stellt er in einem Brief an den Verfasser in „typisch Diehl’scher Art“ fest: „Die Tour war phantastisch, wenn auch recht strapaziös, also nichts für ‚Salonentomologen‘ ... Im Krankenhaus stets Betrieb und täglich Operationen, so dass man nicht einrostet. Zum Leuchten gehe ich monatlich ca. 7-8 mal und immer wieder gibt es Überraschungen ... An meine Memoiren komme ich erst, wenn die Entomologie kurz zu treten beginnt; ist auch nicht so wichtig“ (P. Siantar/Sumatra, den 17. Febr. 1997).

Wichtiger und Hauptzweck seiner entomologischen Tätigkeit in Indonesien war für ihn indessen, „vor der endgültigen Vernichtung der letzten Urwälder so rasch als möglich eine Bestandsaufnahme aller Heteroceren vorzunehmen, denn was jetzt nicht gesammelt wird, kann bald nie mehr gesammelt werden“, wie er im Vorwort zu Band 1 (Die Spingiden Sumatras) in der Reihe „Heterocera Sumatrana“ schreibt (DIEHL 1980: VI). Und im gleichen Band heißt es, den Arten- und Biotopschutz betreffend: „Zusammenfassend muss also festgehalten werden, dass ohne Biotoperhaltung jeglicher Tierschutz eine Farce ist vergleichbar dem Schutz von Fischen bei Trockenlegung ihrer Gewässer“ (l.c., p. 79).

Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen außer vielleicht noch eine „typisch Diehl’sche Empfehlung“ auf die einmal an ihn gerichtete Frage, wie man sich so fit und gesund erhalten kann: „Bescheiden essen, viel Bewegung, wenig ärgern“.

## Literaturverzeichnis

- DIEHL, E.W. (1954): Liste des Lépidoptères Rhopalocères rencontrés au sud de Madagascar et surtout sur le plateau du sud. — *Le Naturaliste Malgache* VI (1/2): 61-70, o.O. (Paris ?) 1954.
- DIEHL, E.W. (1955): Beitrag zum Fang, Töten und Aufbewahren von Schmetterlingen unter besonderer Berücksichtigung tropischer Verhältnisse. — *Ent. Z.* **65** (10/11): 116-120, Stuttgart 1955.
- DIEHL, E.W. (1957 a): Beitrag zur Bearbeitung und zum Ausbau von Lokalfaunenverzeichnissen. — *Ent. Z.* **67** (6): 65-67, 1 Skizze, Stuttgart 1957.
- DIEHL, E.W. (1957 b): Erlebnisse mit madagassischen Raupen. — *Ent. Z.* **67** (21): 241-256, 6 Abb., Stuttgart 1957.
- DIEHL, E.W. (1958): Über die Technik des Einfüllens von Cyankaligläsern. — *Ent. Z.* **68** (2): 18, Stuttgart 1958.
- DIEHL, E.W. (1980): *Heterocera Sumatrana*. Band 1: Sphingidae. Ergebnisse einer fast 20 jährigen Sammeltätigkeit im Raum um Medan (Nord-Sumatra). — E.W. Classey Ltd., VII-97 pp., 2 Karten in Color, 11 Farbtafeln, London 1980.
- KOBES, L.W.R. (2003, im Druck): *Obituary*. Dr. med. Eduard W. Diehl. 12<sup>th</sup> February 1917 - 19<sup>th</sup> August 2003. — *Heteroc. Sumatr.* **12** (4), Göttingen 2003.
- LATTIN, G. DE. (1962): Die Zoologie in Saarbrücken. — *Verh. Dt. Zool. Ges.* 1961 in Saarbrücken. *Zool. Anz. Suppl.* Bd. **25**: 39-43, Leipzig 1962.
- NÄSSIG, W.A. (2003): Eduard W. Diehl auf Sumatra verstorben. — *Nachr. entomol. Ver. Apollo, N. F.*, **24** (3): 160, Frankfurt am Main 2003.
- ROESLER, R.U. & A. SCHINTLMEISTER (1982): Dr. med. Eduard W. Diehl 65jährig. — *Ent. Z.* **92** (3): 32, Stuttgart 1982.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus den coll. Ernst-Ludwig Braun, Dr. Eduard W. Diehl und Rudolph Riedel (V). — *Ent. Z.* **80** (4): 24-28 und **80** (5): 32-33, Stuttgart 1970.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1975): Die lepidopterologische Erforschung des Saarlandes von den Anfängen bis zum Jahre 1972. — *Abh. Arbgem. tier- u. pflanzengeogr. Heimatf. i. Saarland* **5**: 14-21, 1 Abb., Saarbrücken 1975.
- SCHREIBER, H. (2002): Biogeographische Sammlung der Universität des Saarlandes (BGSS) und Sammlung der Delattinia. — *Abh. der DELATTINIA, Arb. gem. f. tier- u. pflanzengeograph. Heimatf. i. Saarland e.V.* zugleich: *Aus Natur und Landschaft im Saarland*, Bd. **28**: 39-46, Saarbrücken 2002.
- SIEGLER, K. (1958): Sammelfahrt auf dem Balkan und in Kleinasien. — *Ent. Z.* **68** (6): 65-71, 3 Abb., 1 Karte, Stuttgart 1958.
- SOMMERER, M. (2002): Dr. Eduard ("Edi") W. DIEHL zum 85. Geburtstag am 12. Februar 2002. — *Heteroc. Sumatr.* **12** (3): 109-112, 1 Abb., Göttingen 2002.

Anschrift des Autors

Werner Schmidt-Koehl  
Studiendirektor i. R.  
Im Königsfeld 6  
D-66130 Saarbrücken